

Erinnerungen von Herrn Dr. Chris Ingalls

Good afternoon.

I am Christopher Ingalls. 48 years ago Stephan Mohm became my exchange student brother and he came to Boxford Massachusetts a small New England town and my high school Masconomet.

My life was transformed forever. Boxford is a small village of 3,000 people and at the time Stephan came to live with us there were many farms. We had horses, cows, goats and all of our neighbors were dairy and vegetable farmers.

Stephan and I were matched up because of our mutual love of soccer. My friendship with Stephan was immediate and genuine. We both loved soccer, family and nature.

My family immediately fell in love with Stephan. My mother became like a mother to him. After his own mother passed away he never forgot my mother's birthday or mother's day sending her flowers. It became a running joke that if the flowers came from one shop it was Stephan and another shop it was me. My father, sister and brothers were very fond of Stephan and made him a part of our family immediately.

Stephan lived with us in the fall of 1974 attending classes, traveling, and grew to know and love our town.

I was blessed to live with his family in the Spring of 1975 my last semester before graduating high school.

His family lived in Schafbrücke. His father Dr. Gregor Mohm, his mother Dr. Getrude Mohm, brothers Martin and Christoph and his sister Gabriele and his grandparents.

Guten Tag.

Ich bin Christopher Ingalls. Vor 48 Jahren wurde Stephan Mohm mein Austauschschüler-Bruder. Er kam nach Boxford, Massachusetts, eine kleine Stadt in Neuengland, zu meiner High School Masconomet.

Mein Leben wurde für immer verändert. Boxford ist ein kleines Dorf mit 3.000 Einwohnern und als Stephan zu uns kam, gab es dort viele Farmen. Wir hatten Pferde, Kühe, Ziegen und alle unsere Nachbarn waren Milch- und Gemüsebauern.

Stephan und ich wurden aufgrund unserer gemeinsamen Liebe zum Fußball zusammengebracht. Meine Freundschaft mit Stephan war unmittelbar und echt. Wir liebten beide Fußball, Familie und Natur. Meine Familie hat sich sofort in Stephan verliebt. Meine Mutter wurde wie eine Mutter für ihn. Nachdem seine eigene Mutter gestorben war, vergaß er nie, meiner Mutter zum Geburtstag oder zum Muttertag Blumen zu schicken. Es wurde zu einem Running Gag, dass wenn die Blumen aus einem bestimmten Blumenladen kamen, war es Stephan und wenn sie aus einem anderen Blumengeschäft kamen war ich es. Mein Vater, meine Schwester und meine Brüder mochten Stephan sehr und nahmen ihn sofort in unsere Familie auf. Stephan lebte im Herbst 1974 bei uns, besuchte Kurse, reiste und lernte unsere Stadt kennen und lieben. Ich hatte das Glück, im Frühjahr 1975, meinem letzten Semester vor dem Abitur, bei seiner Familie zu leben.

Seine Familie lebte in Schafbrücke. Sein Vater Dr. Gregor Mohm, seine Mutter Dr. Gertrud Mohm, die Brüder Martin und Christoph sowie seine Schwester Gabriele und seine Großeltern.

<p>I attended Ludwigsgymnasium in the Spring of 1975. At the time Herr Vogelgesang "PeeP" was the headmaster.</p> <p>Honestly, my memories of the school were limited to our tennis soccer matches in the play area and at the time being able to beat you all in basketball matches.</p> <p>Stephan was a strong man. He was physically strong and after graduating he became a goalie for the Saar 05. He never boasted about this experience. He was a strong person in his values, love of family and his reliability as a friend. He made sure that his family would get together every week even after the loss of his parents. He is an incredible father and the fruit of his parenting can be seen in his 3 beautiful successful daughters Juliane, J. and Clarissa. I had the great honor of sponsoring J. in my neuropsychology practice. She is a bright, kind, serious and impressive young woman.</p> <p>Stephan and J. came to my wedding in 2015 and we met in Switzerland in 2018</p> <p>After our exchange experience our families go to know each other. His family came to stay with my family and vice versa.</p> <p>One of my fondest memories was drinking Campari with Stephan and his father Gregor talking about life</p> <p>My dream is for someone at Ludwigsgymnasium to have the amazing experience that Stephan and I shared. The loss of my best friend was one of most painful events in my life. I transformed my grief into a goal of providing 1,000 euro scholarship over 10 years for a Ludwigsgymnasium student to experience the joy of the exchange program and maybe even establishing a life long relationship with your exchange family</p>	<p>Im Frühjahr 1975 besuchte ich das Ludwigsgymnasium. Herr Vogelgesang „PeeP“ war damals Schulleiter.</p> <p>Ehrlich gesagt beschränkten sich meine Erinnerungen an die Schule auf unsere Tennis-Fußball-Matches auf dem Spielplatz und damals darauf, euch alle in BasketballMatches schlagen zu können.</p> <p>Stephan war ein starker Mann. Er war körperlich stark und wurde nach seinem Abschluss Torwart der Saar 05. Mit dieser Erfahrung prahlte er nie. Er war ein starker Mensch in seinen Werten, der Liebe zur Familie und seiner Verlässlichkeit als Freund. Er sorgte dafür, dass seine Familie auch nach dem Verlust seiner Eltern jede Woche zusammenkommen würden. Er ist ein unglaublicher Vater und die Früchte seiner Elternschaft sind in seinen 3 wunderschönen, erfolgreichen Töchtern Juliane, J. und Clarissa zu sehen. Ich hatte die große Ehre, J. in meiner neuropsychologischen Praxis zu unterstützen. Sie ist eine aufgeweckte, freundliche, ernsthafte und beeindruckende junge Frau. Stephan und J. kamen 2015 zu meiner Hochzeit und wir haben uns 2018 in der Schweiz wiedergesehen.</p> <p>Nach unserer Austausch Erfahrung lernen sich unsere Familien kennen. Seine Familie kam, um bei meiner Familie zu bleiben und umgekehrt.</p> <p>Eine meiner schönsten Erinnerungen war das Campari-Trinken und über das Leben zu sprechen mit Stephan und seinem Vater Gregor.</p> <p>Mein Traum ist es, dass jemand am Ludwigsgymnasium die besondere Erfahrung machen kann, die Stephan und ich geteilt haben. Der Verlust meines besten Freundes war eines der schmerzlichsten Ereignisse in meinem Leben. Ich habe meine Trauer in das Ziel verwandelt, einem Schüler des Ludwigsgymnasiums über 10 Jahre ein Stipendium in Höhe von 1.000 Euro zu bieten, damit er die Freude am Austauschprogramm</p>
---	--

<p>Learning a new language makes the world small and more intimate. Even though my German is a bit weak, much like my ability to juggle a soccer ball due to a lack of practice.</p> <p>Through missionary work in El Salvador, Costa Rica, Mexico I have learned Spanish. Traveling to new countries and learning their language challenges your prejudices and helps you to see the similarities between people around the world rather than their differences.</p> <p>Stephan was very sentimental. He always sent pictures of Saarbruecken in a calendar for my birthday or christmas. He sent post cards from all of his travels. He was funny without being hurtful in his humor. We loved sharing memories of our adventures together</p>	<p>erleben und vielleicht sogar eine lebenslange Beziehung zu einer Austauschfamilie aufbauen kann.</p> <p>Das Erlernen einer neuen Sprache macht die Welt kleiner und intimer. Auch wenn mein Deutsch ein bisschen schwach ist, genauso wie meine Fähigkeit, aufgrund mangelnder Übung, einen Fußball zu jonglieren. Durch Missionsarbeit in El Salvador, Costa Rica, Mexiko habe ich Spanisch gelernt. Das Reisen in neue Länder und das Erlernen einer Sprache fordert Vorurteile heraus und hilft Ihnen, die Ähnlichkeiten zwischen Menschen auf der ganzen Welt zu sehen, anstatt ihre Unterschiede.</p> <p>Stephan war sehr sentimental. Er hat mir immer Bilder von Saarbrücken in einem Kalender zu meinem Geburtstag oder Weihnachten geschickt. Von all seinen Reisen schickte er Postkarten. Er war lustig, ohne in seinem Humor verletzend zu sein. Wir liebten es, Erinnerungen an unsere gemeinsamen Abenteuer zu teilen.</p>
--	---